

Die Reichspost gibt zum „Reichsparteitag des Friedens 1939“ eine Sondermarke mit dem Bildnis des Führers (rechts) heraus. Unser Bild links zeigt den Freigabestempel für eine Feldpostkarte. Der Entwurf zu diesem Stempel stammt von dem Maler und Graphiker Bernhard Schuchert aus Hamburg-Großlottbeck und zeigt den Führer mit der Blut-
fahne. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 15. August 1939, 8 Uhr.

Das unsere Witterung beherrschende Hochdruckgebiet hat seinen Schwerpunkt nach England verlagert. Wir stehen noch vollständig unter seinem Einfluß. Die an heißen Ostseiten auftretenden nördlichen Winde verursachen bei uns verhältnismäßig niedrige Temperaturen, so daß der Witterungscharakter bereits schon herbstliches Gepräge annimmt. Dafür sprechen auch die verbreiteten aufziehenden Morgennebel, denen am Tage vielfach wieder Aufhellung folgt. Da der Luftdruck im Bereich des Hochdruckgebietes noch ansteigt, ist noch nicht mit einer wesentlichen Veränderung zu rechnen.

Vorherige für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, den 16. August 1939: Nach kühler Nacht in den Morgenstunden vielfach dünnlich oder neblig, tagsüber wechselnd wolfig, im ganzen trocken, mäßige Winde aus nördlichen Richtungen.

Donnerstag, den 17. August 1939: Fortdauer des herrschenden Witterungscharakters.

Halber

Schwimmfest im Freibad „Serpine“

Nun rückt die in der Zeit vom 19. Aug. bis 27. Aug. vom VfL Halber 1848 durchgeführte Werbeveranstaltung „Woche des Sports“ immer mehr in greifbare Nähe. Diese „Woche des Sports“ beginnt bekanntlich mit einer großen schwimmsportlichen Veranstaltung am Samstag, dem 19. August und Sonntag, dem 20. August in unserem schönen Freibad „Serpine“. Der Beginn der Vorführungen des Samstags ist auf abends 20 Uhr festgesetzt. Unser Strandbad wird an diesem Abend durch die Beleuchtung von 500 Lichtern seinen Besuchern einen märchenhaften Anblick bieten. Bei Scheinwerferbeleuchtung wird dann ein Schauspiel durchgeföhrt. Bis zum Eintritt der Dunkelheit bringen an diesem Abend die Vereinigten Sänger den Besuchern einige Perlen deutscher Volkslieder zu Gehör. Sieht also bereits der Sonnabend einige genussreiche Stunden bevor, so werden diese doch zweifellos in den Schattentagen durch die Veranstaltung am Sonntagmittag (20. August). Den Bemühungen der Vereinsführung ist es gelungen, zu diesem Tage beste westdeutsche Schwimmer und Schwimmerinnen zu verpflichten. Vor allen Dingen ist hier die Schwimm- und Schwimmerrinnen-Elite von „Neptun“-Erkenschwied zu nennen. Diese Schwimmerrinnen, die zur besten westdeutschen Spitzenklasse gehört, wird durch Springen vom Turm und Brett, Schwimmen, Figurenlegen, Wasserball usw. den Besuchern bestimmt etwas Besonderes bieten. Darüber hinaus haben die Schwimm- und Schwimmerrinnen der Schwimmvereine „Neptun“, „Lüdenscheid“, „Westfalen-Hagen“, „Altena“, „Schalksmühle“ und „Verdahl“ ihr Erscheinen zugesagt und werden sich mit unseren heimischen Schwimmern und Schwimmerinnen im freibadlichen Wettkampf (Staffelläufe, Einzelwettbewerbe, Turmspringen, Wasserballspiele usw.) messen. Wenn auch der Wettergott an diesem Tage sein freundliches Gesicht zeigt, sind alle Vorbedingungen für einige frohe und erlebnisreiche Stunden gegeben. Zudem sind die Eintrittspreise für diese Veranstaltungen so volkstümlich wie möglich gehalten, sodass zu hoffen ist, daß unsere heimische Bevölkerung das Schwimmfest durch recht zahlreichen Besuch unterstützt.

Schließlich möchten wir auch an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, daß am Donnerstagabend dieser Woche in der „Serpine“ das Abschlusstraining für unsere Wasserballmannschaft stattfindet. Ebenfalls werden alle Schwimmer und Schwimmerinnen gebeten, in dieser Woche noch fleißig zu trainieren, dann wird am Sonntag der Erfolg nicht ausbleiben.

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Der Obmann der DAF Halber-Eichholz, Pg. Ernst Kückelhaus, macht bekannt, daß er wegen Urlaubs bis zum 4. September nicht zu sprechen ist. Dringende Arbeiten werden während dieser Zeit vom Dienstherrn der DAF Halber-Neustadt, Pg. Fritz Hellmann, erledigt.

Die Betriebsobmänner und Warte der Deutschen Arbeitsfront wollen die kürzlich zur Verteilung und Ausfüllung herausgegebenen Personal-Prüfungsbogen schnellstens einsammeln und zurückliefern.

Aus dem VfL Halber 1848.

Durch Bekanntgabe im heutigen Inseratenteil, finden sich die Kameraden der 1. Stamm-, Alte Herren- und Jugend-Mannschaften zur letzten Vorbereitung für die Sportwoche am Donnerstag in der Turnhalle ein. Die endgültigen Mannschaftsaufstellungen werden dort bekannt gegeben. Da am kommenden Sonntagabend die 1. Jugend des Sp. V. Avenwedde zum Rückspiel hier eintrifft, müssen die Quartiere bestimmt werden. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, unsere befreundeten Kameraden in gleich gastfreundlicher Weise zu empfangen. Wer die herrlichen Örtlichkeiten miterlebt hat, weiß, was wir unsern Gästen schulden.

Zum Sängertreffen in Bergerhof

Bei Radewald fuhr am Sonntag der Quartett-Verein „Frohinn“, Halber mit dem Autobus. Der Chor der Bis-

Das Orts- und Straßenbild Halbers

Abgerundet und doch vielgestaltig / Verbesserungs- und Verschönerungsmaßnahmen

Wenn Besucher nach 10- bis 20-jähriger Abwesenheit nach Halber kommen, um ihre Verwandten und Freunde zu besuchen, dann sind sie regelmäßig voller Staunen über die Entwicklung, die Halber genommen hat. Sie können kaum begreifen, daß in der Zeit ihrer Abwesenheit soviel in Halber gebaut worden ist — und vor allem: in dem schönen Kleide, in welchem Halber sich heute präsentiert, ist es kaum wieder zu erkennen. Gott sei Dank, daß es so ist; wir Halberaner sind stolz darauf, daß es sich heute als Fremdenverkehrsgemeinde zeigt, die sich zeigen lassen kann. Und wenn heute nicht der Mangel an Bauarbeitern sich manchmal ganz katastrophal auswirken würde, dann hätten wir in Halber heute schon ein Schmuckstädtchen in der Anlage der Straßenbauten, in Bezug auf Erweiterung und Begrünung der Straßenzüge, auf Sauberkeit, Errichtung stilvoller Bauten und Anlagen, das vorbildlich wäre. So müssen wir uns bis zur Entwicklung des Ortsbildes nach dieser Richtung hin noch ein Weilchen gedulden. Aber trotzdem: wir können auch mit dem bis jetzt Erreichten außerordentlich zufrieden sein.

Wieviel Straßen haben allein schon seit dem Amtsantritt des Bürgermeisters Steller eine Begrünung, Neuanlage von Bürgersteigen, Verschönerung durch Anpflanzung von Baumalleen und Entgitterung der Vorgärten erfahren. Und wieviel Straßen sind neu angelegt worden und in Planung begriffen. Man merkt an allem, daß eine systematische Planung und die Bestrebung vorherrscht, ein einheitliches und doch vielgestaltiges Ortsbild zu schaffen, das abwechslungsreich und schon zugleich ist. Abgesehen von der schon genannten Erweiterung, Begrünung und Neuherrichtung der verschiedenen Straßen ist es vor allem auch die Tatsache, daß heute kaum noch eine Straße in Halber existiert, die nicht bepflanzt ist oder in nächster Zeit bepflanzt wird mit Baumalleen. Und bei den Neubauten, die heute errichtet werden, wird streng darauf gesehen, daß früher in Erscheinung getretene Bauformen nicht wieder zutage treten. Und in diesen stillen

Kampf um die Verschönerung Halbers greifen auch die Hausbesitzer ein; sie versehen ihre Häuser in einen besseren Zustand durch Neubauten oder Neuanstrich und geben ihrem Grundstück einen reizvolleren Anblick durch das Niederlegen der häßlichen Eisengitter und dadurch Offenlegung ihrer oft sehr schönen Vorgartenanlagen.

Ziehen wir dann noch in Betracht, daß die Gemeinde in diesem Jahre ganz erhebliche Summen für Verbesserung und Neuanlage von Straßen im diesjährigen Haushaltsplan mit eingelegt hat, und auch der Kreis die umfangreichen Straßenausbauten in der Umgebung in Angriff genommen hat, so können wir nur sagen, daß Halber zukünftig in einem Gewande sich zeigen wird, das jedem Besuchenden oder Durchreisenden zur Freude gereichen, die Halberaner selbst aber mit unendlichem Stolz erfüllen wird.

In diesem Zusammenhange ist es nicht ohne Interesse darauf hinzuweisen, daß augenblicklich der schlechteste Weg der Gemeinde — Engstfeld — Auf dem Heede — gründlich in Ordnung gebracht wird. Und wie sich ja jeder durch den Augenschein überzeugen kann, ist man auch anderwärts bestrebt, wenigstens die dringenden Straßen- und Wegebauarbeiten auszuführen, soweit das eben die Verhältnisse und vor allem die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte zulassen. Aber alles auf einmal kann nicht erledigt werden. Und so kann auch beispielsweise die Kölner Straße, die die dortigen Anwohner gerne in Ordnung gebracht wissen möchten, vorläufig noch nicht ausgebaut werden. — Weiter möchten wir bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, daß gegenwärtig auch die Parkanlage in der Thomasstraße (gegenüber dem Amtshaus) planiert und für die Bepflanzung im Herbst hergerichtet wurde.

Wie gesagt, überall entsteht Neues, Schöneres und Besseres, und wir haben alle Ursache, mit Stolz und regem Interesse die Weiterentwicklung des Ortsbildes von Halber zu beobachten.

marc-Fahrradwerke hatte außer obigem Verein auch den MGV „Sängerheim“ Heide und MGV Hahnenberg zu einem Gartenfest eingeladen. Es war ein froher Sängernachmittag, bei dem die einzelnen Vereine deutsche Liederschöre zu Gehör brachten, die allseitig ein dankbares Publikum fanden. Die Stunden des Zusammenseins vergingen allzu schnell. Bei dem Abschied gab man sich die gegenseitige Versicherung, diese Sängertreffen des öfteren zu pflegen; denn sie festigen das Band der Zusammengehörigkeit.

Oberbrügge

Kleine Chronik.

Die Firma C. H. Steinbach läßt an ihrem Kommissionsgeschäft einen Erweiterungsbau durchführen. In diesem soll die Schmiedeabteilung untergebracht werden. Die bisherigen Fabrikationsräume will die Firma Lüsebrink & Lange zu einer Kistenmachererei umbauen. Mit den Bauarbeiten geht es rüstig vorwärts. — Einem langgehegten Wunsch hat nunmehr die Reichsbahn durch Aufstellung einiger Bänke auf dem Bahnsteig entsprochen. — Eine Arbeit, die man nicht alle Tage sieht, kann man seit einigen Tagen an der Fabrik der Firma Steinbach beobachten. In luftiger Höhe ist hier ein Kaminbauer beschäftigt einen unbekannten Schornstein abzudecken.

Hohes Alter.

Ihr 79. Lebensjahr vollendet am Donnerstag, dem 17. August Frau Albert Hornbruch geb. Beckmann. Zwei Tage später begehrt ihr Ehemann, Albert Hornbruch seinen 75. Geburtstag. Auch er ist noch sehr rüstig und geht noch täglich seinem Beruf als Schmied nach. Beiden unsern herzlichsten Glückwunsch!

Schalksmühle

Die Hohenzollernschule

wird augenblicklich mit einem neuen Anstrich versehen, ebenso werden einige Klassenräume unserer Kinder überholt. Die neugeschaffene Grünanlage kommt dadurch besonders gut zur Geltung. Die von den Schülern der Hohenzollernschule im Schulgarten angepflanzten Gewächse und Pflanzen versprechen eine reiche Ernte. Eine besondere Freude machen die erst im Vorjahre angepflanzten Maulbeerbäume, die der Seidenraupenzucht dienen, auch die Maiskolben haben gut angekeimt.

Kinder haben sich erholt.

Am 18. August verläßt uns wieder ein Transport Kinder, die für mehrere Wochen in der Waldschule Schalksmühle, einem Kinderheim der Stadt Wuppertal gehörend, untergebracht waren. Die Kinder haben sich sichtlich gut erholt und kehren gesund an Leib und Seele wieder zu ihren Eltern zurück. Das Kinderheim ist das ganze Jahr geöffnet und ausschließlich erholungsbedürftigen Kindern der Stadt Wuppertal vorbehalten. Das Heim steht unter Leitung von Schwestern, die Kinder werden tagsüber von Kindergärtnerinnen betreut und mit unseren schönen Bergen und Wäldern vertraut

Brügge

Der Ziegenzuchtverein tagte.

In der Gaststätte Wilh. Fuhrmann in der Grüne hielt der Ziegenzuchtverein von Brügge-Winkelhausen und Umgegend seine Generalversammlung ab, die sich eines recht guten Besuches erfreute. Eröffnet wurde die Versammlung durch den bisherigen Vereinsführer L. i. n. d. e. Durch den Zusammenschluß der beiden Vereine Winkelhausen und Dillinghausen hatten die bisherigen Vorstandsmitglieder ihre Ämter zur Verfügung gestellt, damit eine Neubildung des Vorstandes herbeigeföhrt werden konnte. Als Vereinsführer wurde Fritz Hornbruch, Brügge gewählt. Bestimmt wurden Fritz Döhreit, Dillinghausen zum Kassierer, Emil Linnepe, Grüne zum Schriftführer und Ernst Höllermann, Bahre zum 2. Kassierer. Die Mitglieder Bauenscheid, Müller und Battenfeld verbleiben auch weiterhin im Vorstande. Um eine genaue Kontrolle beim Feden der Ziegen zu haben, werden Ausweise ausgestellt, die jedesmal dem Bockhalter vorzulegen sind. Ohne Ausweis kann in Zukunft unter keinen Umständen eine Deckung vorgenommen werden. Ziegenhalter, die dem Verein nicht angehören, haben ein Deckgeld von 10 RM. zu zahlen, und zwar vor der Deckung. Zur strikten Durchführung dieser Maßnahmen sah sich die Versammlung auf Grund der in den letzten Jahren vorgekommenen Vorgänge veranlaßt. Der Vorstand hat sich verpflichtet, jede weitere Maßnahme zu ergreifen, um etwaige Schädigungen des Vereins zu unterbinden.

Kierspe

Gemeinschaftsausflug ins Siegerland.

Das deutsche Rote Kreuz — Ortsgemeinschaft Kierspe — beabsichtigt einen Gemeinschaftsausflug in das schöne Siegerland zu machen, und ist hierfür der 5. September vorgesehen, weil nur an diesem Tage ein geeigneter Wagen der Kraftverkehrs-gesellschaft verfügbar ist. Die Abfahrt soll um 12.45 Uhr ab Hotel Cramer in Kierspe-Bhf. erfolgen. Die Fahrtkosten werden etwa RM 3,50 pro Person betragen. Sonstige Kosten, wie für Kaffee usw., sind in diesem Betrage nicht enthalten. Damit der Wagen geföhrt werden kann, müssen die Anmeldungen bis spätestens Sonntag dieser Woche getätigt werden. Anmeldungen nehmen entgegen: Frau Emma Schmidt in Kierspe-Bhf., Wehstrasse, Frau Wolf Vollmann in Kierspe sowie in Zimmer 6 der Amtsverwaltung. Die Fahrtkosten müssen bei der Anmeldung entrichtet werden.

Mütterberatungsfunde.

Am Freitag, dem 18. d. M. finden Mütterberatungsfunde statt: um 15 Uhr im Saale Cramer in Kierspe-Bhf., um 16 Uhr im Amtshaus in Kierspe, um 17 Uhr in der Schule zu Bollwerk.

Rönsahl

Die DAF, Ortsverwaltung Rönsahl, einsatzbereit!

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Rönsahl, hat auf Veranlassung der Kreisverwaltung ihre Mitglieder für den Ernteeinsatz 1939 aufgerufen. Der Ortsbauernführer, Pg. Otto Brüggemann, W. r. m. e. r. t, trifft die nötigen Anordnungen und gibt noch Ort und Zeit des Einsatzes jedem Einzelnen bekannt. Es gilt jetzt, daß jeder auf dem Posten ist, damit unsere Ernte schnell eingebracht werden kann.

Lustiges aus dem alten Rönsahl

Der „Falschmünzer“

Einer unserer alten Gastwirte war als origineller Kauz weit über die Grenzen Rönsahls hinaus bekannt. Seine Gastwirtschaft wurde sehr gerne besucht, denn immer hatte er irgendeine Eulenspiegelerei bereit, seine Besucher aufzuheitern und sie in bester Laune zu erhalten. Jeden Gast, der kam, sprach er mit „Du“ an, alle ließen es sich gern gefallen. War er einmal der „Geleitete“, nahm er's auch nicht übel.

Eines Tages steht er hinter seinem Schanktisch, es ist für ihn sehr langweilig, kein Gast ist weit und breit zu sehen. Tieffinnig schüttet er sich einen aus, sagt „Prost Daal“ — damit meint er sich selbst — und kippt ihn hinunter. Ein Reisender kommt vorgefahren. Wortreiche Begrüßung: „Satt! ded, wagt woß du trinken?“ Nachdem alles zur Zufriedenheit erledigt ist, fällt ihm ein, daß er dem Reisenden noch Geld schuldig ist. Nachdem er seine Geldtasche aufgeschloffen hat und die vielen 5-Markstücke sieht, geht ein Schmunzeln über sein Gesicht, dem Reisenden wird er gehörig eins „unter die Weste dauern“.

Mit der unschuldigen Miene zählt er diesem 50 Mark auf den Tisch. „Kannst du schwiegen?“, fragt er nun. „Wie ein Grab“, beteuert der Reisende, gespannt, was nun kommen soll. „Datt es nämlich sou“, sagt geheimnisvoll unser Wirt: „Ea herwe keine Fiel-Markstücke mehr, ed well stott noch welche maken, ober...“ schwiegen.“ Und bedeutungsvoll legt er die Finger auf den Mund.

Nach einer Weile kommt er wieder und zählt dem verdutzten Reisenden die restliche Summe in lauter blanken und neuen 5-Markstücken aus. „Sei

sind noch wame“, meint er dabei ganz gemütlich, „verbren die de Finger nich“. Der Reisende weiß wirklich nicht, was er von der Geschichte halten soll. So etwas hätte er nie für möglich gehalten, streicht die heißen 5-Markstücke ein und geht ganz verblüfft ab. Unser Wirt lacht sich eins ins Häufchen.

Nach zwei Tagen bekommt er eine Vorladung, sofort auf dem Bürgermeisteramt zu erscheinen, der Grund würde ihm mitgeteilt werden. Auf dem Amt angekommen, begegnet er sehr verschloffenen Gesichtern; er spürt es, daß etwas Ernsthaftes gegen ihn vorliegen muß, von dem er keine Ahnung hat. Bald kommt der Bürgermeister, der Gendarmerie, ganz Amtsperson, nichts von Freundschaft ist zu merken, so daß auch er sehr reaktiv wird. Und nun folgt die Anklage wegen Falschmünzerei, so daß er noch verblüffter wird, denn an seinen letzten Streich mit dem Reisenden denkt er nicht mehr. Erst als er den Namen seines Anklägers hört, fällt ihm alles wieder ein und lachend meint er zum Bürgermeister: „Hei will em ens fiene Falschmünzerwerkstatt wiesen, dann fällt jed dei Sake wuoll oplären“, geht zum Ofen und holt die Kohlenkammer, zeigt sie dem Bürgermeister und meint: „Wann hei in dieser Schuppe Fiel-Markstücke wame make, dann künne doch nich van Falschmünzerei kuren.“ Auch dem Bürgermeister fällt ein Stein vom Herzen; denn es war ihm sehr schwer geworden, seine Pflicht zu tun.

Später meinte unser Gastwirt mal, diese Art „Wise“ wollte er in Zukunft doch nicht mehr machen; denn er habe auf dem Bürgermeisteramt nicht wenig „Dampf“ ausgestanden.

15 Jahre Kölner Messe

29 Messen mit 1 076 770 Messeeinkäufern. — 40 Fachveranstaltungen und Ausstellungen.
Kölner Messe als Fachmesse für Verbrauchsgüter. — Köln schon im 14. Jahrhundert Messstadt.

In der Hansestadt Köln, der größten Stadt des Reiches im Mittelalter, standen der Handel und die Wirtschaft in hohem Ansehen. Mit aller Welt hatten die Kölner Kaufleute geschäftliche Verbindungen, die zu pflegen der Rheinstrom, der bereits im Mittelalter der wichtigste Wasserweg Europas war, erleichterte. Am 17. Dezember 1360 verließ Kaiser Karl IV. in Nürnberg auf Grund der Bedeutung der Rheinmetropole, als wichtiger Handelsplatz, der Stadt das Recht, alljährlich zweimal Messen abzuhalten. Diese Messen nahmen einen recht bedeutenden Umfang an, umfassen sie doch alle Waren, für die bei den damaligen Verkehrsverhältnissen Beförderungsmöglichkeiten bestanden. Eine besondere Messordnung, die sogar Richtpreise vorsah, erwähnte Luche, Stoffe, Vieh, Holz, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Stahl, Eisen und alle daraus gefertigten Gegenstände. Das Angebot der Kölner Messe ließ also schon damals an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Eine wichtige Rolle nahm Köln auch unter den Hansestädten ein. Bis zum Untergang der Hanse blieb Köln der bedeutende westliche Eckpfeiler dieses Bundes.

In der späteren Entwicklung förderte die günstige geographische Lage, die den wirtschaftlichen Gegebenheiten besonderes Gewicht und eine weit-ausstrahlende Wirkung verlieh, die Stellung Kölns als Handelsmittelpunkt im Westen des Reiches. Die Verkehrsströme im Rheinland kennzeichnen die zwei Verkehrsrichtungen Nord-Süd und Ost-West. Für beide Richtungen ist Köln von jeher wichtiger Verkehrsmittelpunkt, genau so wie es bedeutender Kreuzungspunkt internationaler Eisenbahn- und Luftverkehrslinien ist. Die Straßen von Holland, Frankreich und Belgien, von den Ruhrstädten und aus dem Bergischen Land laufen in Köln zusammen. Von Köln aus führen ostwärts die Straßenzüge nach dem Herzen Deutschlands und nach dem Osten. Diesen Verkehrsverhältnissen angepaßt, werden künftig auch die Reichsautobahnen im Rheinland strahlenförmig von Köln ausgehen.

Für den dichtbesiedelten westdeutschen Wirtschaftsraum einen Markt zu schaffen, der die notwendige Vermittlung zwischen Erzeugung und Verteilung übernahm, gab den Anlaß, in der Hansestadt Köln wieder eine Messe aufzubauen, die erstmalig im Jahre 1924 stattfand. In den ersten Jahren ihres Bestehens blieb sie, wie alle deutschen Messen, von den verheerenden Auswirkungen des damaligen politischen und wirtschaftlichen Niedergangs nicht verschont. Trotz aller Schwierigkeiten gelang es jedoch, die feste und gesunde Grundlage dieser Messe zu erhalten und nach 1933 erfolgreich auszubauen. In den letzten Jahren setzte sich eine von Jahr zu Jahr wachsende Aufwärtsentwicklung durch. Bei der notwendigen Neuordnung des deutschen Messewesens erhielt die Kölner Messe durch den Berater der deutschen Wirtschaft ihre offizielle Anerkennung, wodurch ihr als regionale Messe die Betreuung der großen Produktions- und Versorgungsgebiete West- und Südwestdeutschland und des benachbarten Auslandes übertragen wurde. Besondere Aufmerksamkeit ließ Oberbürgermeister Dr. K. G. Schmidt seit seinem Amtsantritt der Kölner Messe angedeihen. Bei allen Messegruppen entwickelte sich seit diesem Zeitpunkt ein starker Ausdehnungsdrang. Von hervorragendem Wert erwiesen sich die durch den Oberbürgermeister der Hansestadt Köln angeknüpften Beziehungen zu führenden Wirtschaftsstädten des benachbarten Auslandes. Das benachbarte Ausland beteiligte sich an den Kölner Messen in den letzten Jahren erstmalig wieder in größerem Umfang.

Während die Messe des Mittelalters ausschließlich dem direkten Absatz der verschiedenen ausgestellten Erzeugnisse diente, werden heute auf der Kölner Messe nur Muster angeboten und Aufträge entgegengenommen. Die Kölner Frühjahrs- messe (Mitte März) umfaßt regelmäßig die Messengruppen Haus-, Küchen- und Wohnbedarf, Möbel, Textilwaren, Abteilungen des Auslandes, Kunsthandwerk und technische Fachveranstaltungen, die jeweils mit wechselndem Thema aus dem Gesamt-

bereich der Technik durchgeführt werden. Ferner kommt in jedem Jahr eine Herbstmesse für Haus-, Küchen- und Wohnbedarf zur Durchführung. An ihr beteiligen sich alle maßgeblichen deutschen Unternehmen der Verbrauchsgüterindustrie. Seit 1924 fanden insgesamt 29 Messen statt, die von rund 1 076 770 Einkäufern besucht wurden. Als reine Handelsmesse läßt die Kölner Messe nur Wiederverkäufer zum Besuch zu.

Die Kölner Messe verzeichnete mit ihrem eingearbeiteten Verwaltungsapparat auch auf dem Gebiet des Ausstellungswezens große Erfolge. Das Messengelände am Ufer des Rheines inmitten der Stadt bietet zudem die denkbar günstigsten Voraussetzungen für die Durchführung von Ausstellungen. Die vorhandene Organisation der Messe- und Ausstellungs-Ges. m. b. H. erleichtert auch die Durchführung der Internationalen Ver-

kehrs-Ausstellung, der größten Ausstellung des neuen Deutschlands, für die die Vorarbeiten Zeit in vollem Gange sind.

Mit wachsendem Erfolg führt die Kölner Messe regelmäßig die Westdeutsche Fachschau für die Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe durch. Von den in den 15 Jahren ihres Bestehens veranstalteten 40 Ausstellungen bedürfen der Erwähnung: Im Jahre 1926 Rheinische Landesfachschau, 1927 Internationale Automobil-Ausstellung für Lastwagen und Spezialfahrzeuge, 1928 Internationale Presseausstellung, 1933 „Gesunde Frau, gesundes Volk“, 1934 Achema VII, Ausstellung für chem. Apparatewesen, Deutsche Kolonialausstellung, Ausstellung Deutsche Saar, 1935 D.M.G. Ausstellung „Arbeit und Erholung“, 1936 „Aus der Welt des Kindes“ und die reichsweite Ausstellung „Kampf um eineinhalb Milliarden“.

Aus dem Gerichtssaal

Ein Dieb im Schlaf ertwischt und doch wieder ausgerissen.

Schwelm. Am Abend des 9. Januar fand ein Polizeibeamter auf einem Grundstück in Sommerholz einen jungen Mann, der im tiefen Schlaf lag. Neben ihm standen zwei Gepäckstücke. Der junge Mann wurde geweckt und gab an, er komme zu Fuß von Anna und wolle nach Haslinghausen. Auf weitere Fragen befuhrte er, daß in den Gepäckstücken schmutzige Wäsche sei. Dem Beamten kam die Sache verdächtig vor. Er forderte den jungen Mann auf, mitzugehen, um auf der Polizeistation die Personalien festzustellen. Unterwegs warf der junge Mann plötzlich die beiden Gepäckstücke vor die Füße des Beamten und flüchtete. Der Beamte kam zu Fall und dadurch erhielt der Flüchtende einen größeren Vorsprung. Er konnte im Schutze der Dunkelheit entkommen. Die beiden Gepäckstücke enthielten Wäsche- und Bekleidungsstücke, sowie verschiedene Haushaltsgegenstände und eine kleine Standuhr. Offenbar waren diese Sachen gestohlen. Der Dieb wurde ermittelt. Es handelte sich um den 19 Jahre alten Herbert G. aus Schee, der auch eingestand, die Sachen in einem Wochenendhaus in Herdecke gestohlen zu haben. G. hatte sich am 6. Januar aus der elter-

lichen Wohnung entfernt. Er ist in das Wochenendhaus eingedrungen, um dort zu übernachten. Erst am nächsten Tage, als er das Haus verließ, sei ihm der Gedanke gekommen, die Sachen mitzunehmen. Auf diese Einlassung hin nahm das Amtsgericht in Hagen nicht schweren, sondern einen einfachen Diebstahl an und verurteilte den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis.

Kind in Jauchegrube ertötet.

Schwelm. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Bevenburger Straße 109. Auf dem Hofe des Landwirts H. G. war eine Jauchegrube nur mangelhaft abgedeckt und mit einem lüdenhaften Zaun umgeben. Diese Nachlässigkeit brachte es mit sich, daß ein dreijähriges Kind in die Grube fiel. Wohl lockte das Geschrei anderer Kinder bald Hilfe herbei, das Kind wurde auch sofort herausgeholt. Doch blieben leider alle Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. Bei dem verunglückten Kind handelt es sich um den dreijährigen Richard K. aus Neuf, der bei Anwohnern das Haus zu Besuch war, und zwar erst seit zwei Stunden. Die Eltern des Kindes wohnten früher in Schwelm.



Unser Leben währet 70 Jahre,
Und wenn's hoch kommt, so sind's 80 Jahre,
Und wenn's köstlich gewesen ist,
So ist es Mühe und Arbeit gewesen.
Psl. 90, 10.

Heute nachmittag 1,20 Uhr rief Gott der
Herr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Bruder, Schwager und Onkel

den Bauer

Wilhelm Heukelbad

im Alter von 75½ Jahren zu sich in sein Reich.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Wasserfuhr bei Kierspe-Bhf., den 15. August 1939.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 18. August, 15 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Öffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben, die im Monat August 1939 fällig waren, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen ange-mahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Ab 21. 8. 1939 werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Lüdenscheid, den 16. Aug. 1939.

Die Stadthauptkasse
als Vollstreckungsbehörde.

Geübte

Stenotypistin

i. angenehme Dauerstellung
sofort gesucht.
Kenntnisse in der Durchschreibe-Buchführung sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

F. W. Krägeloh,

Amboherk,
Schalksmühle.

Verreist!

vom 16.-28. August.

Dr. Franz,

Zahnarzt,
Schalksmühle.



VfL Halber 1848.
Spielabteilung.

Am Donnerstag,
dem 17. d. Mts.,

findet um 21 Uhr im Vereins-
zimmer der Turnhalle eine

Spieler-Sitzung

statt. Erscheinen aller Kameraden
ist Pflicht.

Der Spielwart.

Verdauung ist Leben!

Kannst Du nicht, das ist

Dein Schaden. Drum laß

Du im guten raten: Dr.

Burchards Perlen wirken

prompt.

50 St. 85 Pfg., 120 St.

Dr. Burchard, Kierspe-Bhf.,
Dr. Burchard, Kierspe-Bhf.,

Hasse & Sohn



Gurken und Bohnen jetzt in die
Einmachtopfe.

Einmachtopfe, niedrige Form
à Lfr. 20 Pfg.

Einmachtopfe, hohe Form
à Lfr. 17 Pfg.

Topfbretter . . . ab 18 Pfg.

Gurkenobel . . . ab 20 Pfg.

Kappeshobel . . . ab 8.25

Bohnschneidemaschinen
ab 1.50

Lüdenscheid
Winkhauserstr. 3

Elektro- monteure

sofort oder Oktober in
Dauerstellung gesucht.

Eugen Schmidt,

Lüdenscheid,
Marienstraße 7.

Mehrverkaufen
durch Anzeigen!

Auf Wiedersehen in Godesberg!

Hiermit möchten wir allen unseren zahlreichen
Gästen, unseren Freunden und Bekannten für die
jahrelang gezeigte Treue und den Besuch im Café
Germania bestens danken. — Wir haben in Godes-
berg das **Weinhaus Traube**, Rhein-
allee 34, gekauft und bitten alle Stürke, gelegentlich
eines Ausfluges nach Godesberg uns zu besuchen.

Erich Feld und Frau.

Bonner Privat-Krankenkasse

Aufnahme bis 70 Jahre von 2.25 RM an; Ersatz 100%.

Vertreter gesucht!

Anfragen postlagernd an Aldenhoven-Lüdenscheid.

Viehmärkte

vom 15. August 1939

	Möblad.	Essen	Düsseld.	Wuppert.	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	304	303	210	608	424	
Ochsen	14	24	25	126	27	
Bullen	18	58	24	29	29	
Kühe	217	175	115	322	308	
Kälber	55	46	46	126	60	
Schafe	446	557	546	905	645	860
Schweine	151	207	302	42	455	168
	2743	2475	2584	3069	4208	3397
Preise:						
Ochsen: vollfl. ausgemästete . . .	46½	40½	46½	46½	46½	
dto. sonstige vollfleischige . . .	42½	42½	—	42½	42½	
dto. fleischige	—	37½	37½	37½	37½	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Bullen: jung. vollfl. höchst. Schlachtt.	44½	44½	43—44½	44½	44½	
dto. sonstige vollfleischige . . .	40½	40½	39—40½	40½	40½	
dto. fleischige	35½	34—35½	33—35½	—	35½	
dto. gering genährte	—	—	—	—	27	
Kühe: jüngere vollfleischige . . .	44½	44½	43—44½	48—44½	44½	
dto. sonstige vollfleischige . . .	40½	40½	39—40½	38—40½	40½	
dto. fleischige	33—34½	34½	33—34½	33—34½	34½	
dto. gering genährte	21—25	25	20—25	20—25	25	
Kälber: vollfleischige ausgemästete	45½	45½	44—45½	45½	45½	
dto. vollfleischige	41½	41½	39—41½	39—41½	41½	
dto. fleischige	36½	36½	34—36½	34—36½	36½	
dto. gering genährte	28	—	—	—	28	
Kälber: Doppellender bester Mast	70—78	70—78	72—78	70—78	—	
dto. beste Mast- und Saugkälber	63	63	60—63	63	63	62—65
dto. mittlere Mast- u. Saugkälber	57	57	55—57	57	57	55—58
dto. geringere Saugkälber . . .	48	48	45—48	48	48	45—50
dto. geringe Kälber	35—38	38	35—38	36—38	38	35—40
Schafe: Stallmastlamm, beste . . .	—	—	—	—	51	—
dto. Weidemastlamm, beste . . .	51	—	51	—	—	—
dto. Stallmastlamm, beste jung.	50	50	—	—	50	46—
dto. Weidemastlamm, beste jung.	49	48—49	—	44	—	44
dto. mittl. Mastl. u. alt. Mastham.	35—44	44	44	38—40	—	32—39
dto. geringe Lamm u. Hammel . .	42	42	42	—	42	40—42
dto. mittlere Schafe	35—39	—	39	36—39	—	35—39
dto. geringe Schafe	—	—	32	30—32	—	24—32
Schweine: Fetteschweine über 150 Kilo	62	61½	62	61½	62	62
dto. vollfl. von 135—149 Kilo . .	61	60½	61	60½	61	61
dto. vollfl. von etwa 120—134 Kilo	60	59½	60	59½	60	60
dto. vollfl. von etwa 100—120 Kilo	56	55½	56	55½	56	56
dto. vollfl. von etwa 80—100 Kilo	53	52½	53	52½	53	53
dto. fleischige von etwa 60—80 Kilo	—	—	—	52½	—	—
dto. fleischige unter 60 Kilo . . .	—	—	—	—	—	—
dto. fette Sauen	61	60½	61	60½	61	61
dto. Altschneider	—	54½	—	54½	55	—
dto. Eber	60	—	—	59½	60	—

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern
gemogene Tiere und schließen sämtliche Speizen des Handels ab. Stall für Nacht, Markt- und
Verkaufskosten, Umfrachte sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über-
die Stallpreise erheben.